

Kampf gegen einen Berg von Arbeit

Theater-AG des Albeck-Gymnasiums zeigt neues Stück »Kaspar/Häuser/Meer« / Aufführung am 15. Oktober

Sulz. Vernachlässigte Kinder und überlastete Sozialarbeiterinnen – es ist harter Stoff, mit dem sich die Mitglieder der Theater-AG des Albeck-Gymnasiums befassen. Am 15. Oktober feiern sie mit dem Stück »Kaspar/Häuser/Meer« Premiere.

Überschrieben ist das Werk als »groteske Komödie«. Angesichts des Inhalts dürfte vielen Zuschauern das Lachen aber eher im Hals stecken bleiben, wenn sie die Beschreibung lesen.

»Das Jugendamt betreute die Familie seit Jahren«, prangt es in großen Lettern, wenn sich wieder ein Fall ereignet hat, wieder ein vernachlässigtes Kind irgendwo in einer Tiefkühltruhe gefunden wird.

Auf der Bühne sind die Sozialarbeiterinnen Anika, Silvia und Barbara zu sehen. Kollege Björn hat sich krank gemeldet – Diagnose Burnout. Die mehr als 100 Fälle, die er bearbeitet hat und eine unzureichende Dokumentation liegen nun für die drei verbliebenen Sozialarbeiterinnen da. Das ist eine Katastrophe, denn die Frauen sind ohnehin überarbeitet. Jetzt heißt es »Augen zu und durch«. Jedes Wochenende



In den vergangenen Monaten haben die Mitwirkenden der Oberstufengruppe der Theaterwerkstatt am Albeck-Gymnasium intensiv für das Stück »Kaspar/Häuser/Meer« geprobt und dabei viel über das Schauspielern und über sich selbst gelernt. Foto: privat

muss durchgepowert werden, auf die Gefahr hin, dass es dann eben wieder nicht rechtzeitig in den Supermarkt reicht oder das eigene Kind an der Kindergartentür sitzt und wartet, dass es abgeholt wird. So sehr die Damen vom Amt rotieren, sie schaffen es auch nicht ansatzweise, den Berg abzutragen, der vor ihnen

liegt – eine Herkulesaufgabe.

Hier ist auch viel aus dem Leben der Schauspielerinnen gespiegelt. Manchmal brechen sich die versteckten Sehnsüchte Bahn, und die drei Frauen kämpfen immer wieder aufs Neue darum, Haltung zu bewahren und das Chaos zu beherrschen, bevor es sie beherrscht.

Die Oberstufengruppe der Theaterwerkstatt des Albeck-Gymnasiums, der 16- bis 18-jährige Schüler angehören, zeigt »Kaspar/Häuser/Meer« am Samstag, 15. Oktober, um 20 Uhr in der Aula des Albeck-Gymnasiums. Das inhaltlich wie sprachakrobatisch anspruchsvolle Stück ist geeignet für Zuschauer ab 14 Jah-

ren. Der Eintritt ist frei.

Während das Stück in Sulz bislang übrigens noch nie zu sehen war, würdigte die Jury beim Festival im Jugendtheater in Stuttgart die Präsentation der Nachwuchsschauspieler des Albeck-Gymnasiums als »besondere künstlerische Leistung«, worauf die jungen Mimen sehr stolz waren.

»Von höchster Bedeutung«

Landesregierung nimmt Stellung zum Daimler-Testzentrum

Sulz (tz). Welche Haltung nimmt die grün-rote Landesregierung zum geplanten Daimler-Testzentrum ein? Der Ulmer SPD-Abgeordnete Martin Rivoir stellte dazu eine kleine Anfrage im Landtag. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft lieferte eine ausführliche Antwort.

Darin heißt es unter anderem, dass die Landesregierung die Absichten der Daimler AG begrüßt, in Baden-Württemberg ein Prüf- und Technologiezentrum mit dem Schwerpunkt auf alternativen Antrieben zu gründen. Bei

der Standortwahl seien aber die »Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, der Landwirtschaft, des Bodenschutzes und des Schutzes der Anwohner vor Lärm- und Verkehrsbelastungen ebenso zu berücksichtigen wie die Leitprinzipien einer haushälterischen Flächenpolitik und Schonung wertvoller landwirtschaftlicher Böden«.

Das Ministerium bescheinigt der Daimler AG, bei der Standortsuche großen Wert auf Transparenz und die Einbeziehung der Bürger gelegt zu haben. Neben Sulz und

Nellingen/Merklingen kämen für das Unternehmen noch weitere Standorte in Frage, die aber der Landesregierung nicht bekannt seien.

Die Notwendigkeit eines Testzentrums wird bestätigt. Weiter heißt es: Die Landesregierung teile die Auffassung des Ulmer Landtagsabgeordneten Rivoir, dass »der Gründung und dem Aufbau eines derartigen Prüfzentrums im Land höchste Bedeutung zukommt. Ein derartiges Prüfzentrum wird ein bedeutender Baustein auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität«.

FWV stellt Antrag

Umweltbericht nochmals vorstellen

Sulz (tz). Der Umweltbericht zum regionalen Gewerbegebiet soll im Gemeinderat nochmals öffentlich vorgestellt werden. Dies beantragt die FWV-Fraktion.

Das Büro von Waltraud Pustal hat den Plan im August 2003 erarbeitet. Das Untersuchungsgebiet umfasst zwischen Bergfelden und Holzhausen 140 Hektar, auf denen ein Großbetrieb mit einem Flächenbedarf von 50 plus x Hektar angesiedelt werden soll. Fraktionsvorsitzender Erwin Stocker hat für die erneute Präsentation des Umwelt-

berichts Montag, 24. Oktober, ins Auge gefasst. Dazu sollen die Ortschaftsräte aus Bergfelden und Holzhausen sowie wegen einer eventuellen Daimleransiedlung auch die Räte aus Mühlheim und Renfrizhausen eingeladen werden und bei diesem Tagesordnungspunkt Rederecht erhalten.

Die FWV begründet den Antrag damit, dass seit 2003 zwei Kommunalwahlen stattgefunden haben. Das Ergebnis des Umweltberichts sei möglicherweise nicht jedem Gremiumsmitglied bekannt.

KURZ NOTIERT

Großes Interesse an Bauplätzen

Sulz (tz). Bauplätze im Neubaugebiet Kastell sind gefragt. Vor einem Jahr sind am Klippeneckweg sechs Grundstücke im nördlichen Bereich erschlossen worden. Davon konnten vier bereits verkauft werden. Jetzt geht es an den zweiten Abschnitt mit weiteren sechs Bauplätzen. Für drei liegen Bewerbungen vor. Mit der Planung ist das Rottweiler Ingenieurbüro beauftragt worden. Die Kosten für Wasserleitung, Kanal und Straßenbau liegen mehr als 190 000 Euro. Die Mittel stehen im Haushalt 2011 aber schon bereit.

WIR GRATULIEREN

DORNHAN. Otti Blocher, Freudenstädter Straße 16, 89 Jahre.

FÜRNAL. Edith Hörnig, Lichtenfelser Straße 20, 85 Jahre.

SULZ. Werner Schedel, Brühlstraße 34/A, 77 Jahre.

BERGFELDEN. Heinrich Schäfer, Beim Rathaus 2, 70 Jahre.

DÜRENMETTSTETTEN. Gerhard Müller, Im Tiergarten 5, 71 Jahre.

Radierungen drucken ist eine Kunst für sich

Reinhold Kälberer demonstriert in der Künstlerwerkstatt, wie die Druckpresse funktioniert

Von Marzell Steinmetz

Sulz-Glatt. Die Kupferplatte wird eingeschwärzt, anschließend wird mit einem Tuch und mit dem Handballen Farbe wieder weggewischt. Auf die Platte mit dem eingeritzten Bild kommt dann ein Stück eingeweichtes Papier. Jetzt kann gedruckt werden. »Im Prinzip ist das einfach«, erklärte Reinhold Kälberer. In der Praxis gehört aber jede Menge Erfahrung dazu, bis der Druck eine solche Qualität hat, mit der auch der Künstler einverstanden ist.

Der Glatter Maler Paul Kälberer hat viel radiert und zuletzt auch selber gedruckt. Wie das funktioniert, zeigte sein Sohn Reinhold Kälberer am Sonntagnachmittag in Glatt interessierten Besuchern. Die Werkstatt im ehemaligen Atelier ist noch wie zu Lebzeiten des Künstlers eingerichtet.

Die Walzendruckpresse ist ein kleines »Monster«: Paul Kälberer hat sie aus verschiedenen Teilen selber zusammengebaut. Ursprünglich



Reinhold Kälberer betrachtet kritisch den Druck einer Radierung, die sein Vater Paul Kälberer hergestellt hat. Foto: Steinmetz

musste die Presse mit einem großen Rad angetrieben werden.

Das war Kälberer aber irgendwann zu anstrengend, und so hat er sie motorisiert. »Das war ein Novum«, sagte Reinhold Kälberer.

Zwar braucht die Presse jetzt nur noch eingeschaltet zu werden. Doch Drucken bleibt ein schmutziges Ge-

schaft. Reinhold Kälberer zog bei seiner Demonstration deshalb einen Arbeitskittel an. Um die Platte einzuschwärzen, benutzt er nämlich auch die Hand. Die Farbe muss gut verteilt werden und in die Vertiefungen eindringen.

Das Wort Radierung stammt, wie Reinhold Kälberer erklärte, vom lateinischen Wort »radere«, und das

heißt ritzen. Der Künstler ritzt mit einer Nadel spiegelverkehrt die Zeichnung auf der Kupferplatte ein. Nach dem Einfärben entfernt man die Farbe auf der glatten Oberfläche wieder, während sie in den Vertiefungen drin bleibt. Beim Pressen wird die Farbe aus den Rillen wieder herausgesogen und erscheint nun auf dem Druckpapier als Bild.

Eine andere Drucktechnik ist die Lithographie. Nach dem Zweiten Weltkrieg hat Kälberer häufig dieses Verfahren angewandt. Bernstein-schüler schauten ihm dabei oft zu.

So hat auch Emil Kiess, dessen Bilder derzeit von der Kälberer-Stiftung ausgestellt werden, von Kälberer den Steindruck erlernt. Benutzt wird dazu ein Kalkschieferstein, der im bayerischen Solnhofen gebrochen wurde.

Kälberers Steindruckpresse ist ebenfalls noch vorhanden, funktioniert allerdings nicht mehr. Im nächsten Jahr soll sie aber wieder zum Laufen gebracht werden, verspricht Reinhold Kälberer.

SULZ

► Bei der Feuerwehr findet heute um 19 Uhr ein Arbeitsdienst wegen der Dachsanierung statt.

► Die Jugendgruppe der Briefmarkenfreunde trifft sich am Freitag um 15.30 Uhr im Mehrzweckraum der Lina-Hähnle-Realschule.

► Der Frauenkreis am Nachmittag trifft sich heute um 14.30 Uhr zum Thema »Mit 70 hat man noch Träume« mit Schwester Irma Erhardt im evangelischen Gemeindehaus.

► Schüler- und Eltern der Klassen neun aus Sulz und Umgebung treffen sich heute um 17.30 Uhr im »Café Ambiente« zur Besprechung der neuen Schülertanzkurse in Sulz.

► Die Stadtbücherei in der Bergstraße 37 ist montags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet, Telefon 07454/40 79 48.

BERGFELDEN

► Die AH-Kombi Bergfelden/Holzhausen trainiert heute um 20 Uhr in Holzhausen.

DÜRENMETTSTETTEN

► Die Rentner treffen sich heute um 14 Uhr am Sportheim.

MÜHLHEIM

► Die Sänger des MGv treffen sich am Freitag um 19 Uhr am Probelokal zur Abfahrt nach Dornstetten.

RENFRIZHAUSEN

► Der Ausflug des TEV findet am Samstag, 24. September, statt. Die Abfahrtszeiten sind um 8 Uhr an der Bushaltestelle Renfrizhausen, um 8.05 Uhr am »Rössle« in Mühlheim und um 8.15 Uhr an der Bushaltestelle Empingen.

Schicksal ist Thema der Gesprächsrunde

Sulz. Die Volksmission eröffnet am Freitag, 23. September, ihre neue Veranstaltungsreihe »Liv(f)e Talk«. Um 20 Uhr berichten verschiedene Menschen aus dem Raum Sulz und Oberndorf unter dem Thema »Wenn das Schicksal zuschlägt« von ihren Erfahrungen mit schwierigen Lebenslagen und ihrem Umgang damit. Bernd Kerner moderiert die Gespräche im Haus der Volksmission in der Schäfferstraße 9.

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Giftnotruf: 0761/1 92 40
Polizei: Untere Hauptstraße 5, 110, 07454/9 27 46
Ärztlicher Notdienst: 01805/19 29 23 80*

APOTHEKEN

Zollhaus-Apotheke Aichhalden: Stiegelackerstraße 8, 07422/67 78
Apotheke am Neckar Sulz: Bahnhofstraße 5, 07454/9 61 40

ARZT

Sulz, Vöhringen und Dornhan-Leinstetten: Von Donnerstag, 19 Uhr, bis Freitag, 8 Uhr, Dr. G. Schrön, Sulz, Telefon 07454/69 86.

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07454/9 58 06 18
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de